



GESCHÄFTSBERICHT 2019

Inhalt

Vorwort

1. Organisation und Leitbild

- Organisation
- Leitbild
- Organe

2. Tätigkeitsbericht

2.1 Geschäftsleitung

- Fachlicher Schwerpunkt
- Finanzinformationen
- Jahresabschluss 2019
- Gewinn- und Verlustrechnung (GuV) 2019

2.2 Leistungsbereiche

- Betreutes Einzelwohnen (BEW)
- Betreute Wohngemeinschaften (BWG)
- Therapeutischer Wohnverbund (TWV)
- Jugendhilfe und Begleitete Elternschaft (BEL)

2.3 Beauftragte

- Qualität
- Fortbildung
- Datenschutz
- Sicherheit
- Praktikum

2.4 Vereinsentwicklung

- Mitglieder

3. Weitere Angaben

Impressum

Vorwort


Mit dem vorliegenden Geschäftsbericht stellen wir Ihnen die im Kalenderjahr 2019 geleistete Tätigkeit durch Mitarbeiter*innen und Leitung in übersichtlicher Form zusammen.

Wir freuen uns, Ihnen erneut über ein Jahr solider gemeinnütziger Arbeit des COMES e.V. für Menschen mit Unterstützungsbedarf berichten zu können.

Berlin im Juli 2020

A handwritten signature in blue ink, appearing to read "M. Kurrle".

Markus Kurrle
Therapeutischer Leiter
Geschäftsleitung COMES e.V.

A handwritten signature in blue ink, appearing to read "Dr. Kowalczyk".

Dr. Thomas Kowalczyk
Geschäftsführer
Geschäftsleitung COMES e.V.

1. Organisation und Leitbild

Organisation

COMES e.V. ist ein gemeinnütziger Träger der freien Wohlfahrtspflege. Seit 1992 - damals unter dem Namen Lebensbrücke e.V. - unterstützen wir Menschen bei der Teilhabe an der Gemeinschaft.

Die von uns begleiteten Menschen leben in der Mehrzahl in Lichtenberg und den angrenzenden Bezirken. Zum Jahresende 2019 gewährleisteten 132 Mitarbeiter*innen die Leistungserbringung für 322 Leistungsberechtigte in der Eingliederungs- oder/und der Jugendhilfe.

Wir bieten für Menschen mit Lernschwierigkeiten und Behinderung:

- Gemeinschaftliche Wohnformen im Bezirk Lichtenberg
- Betreutes Einzelwohnen (BEW) mit Treffpunkten in den Bezirken Lichtenberg (Alt-Hohenschönhausen Süd, Gartenstadt Hohenschönhausen, Fennpfuhl, Neu-Hohenschönhausen, Alt-Lichtenberg) und Marzahn-Hellersdorf (Helle Mitte)
- Tagesstruktur im Treffpunkt GECKO (Hohenschönhauser Tor)

Im Bereich der ambulanten Hilfen zur Erziehung bieten wir vorrangig in den Bezirken Lichtenberg und Marzahn-Hellersdorf:

- Sozialpädagogische Familienhilfe (SPFH)
- Erziehungsbeistandschaft/ Betreuungshilfe/ Hilfe für junge Volljährige
- Eingliederungshilfe für (seelisch) behinderte Kinder- und Jugendliche
- Begleitete Elternschaft (Verzahnte Leistung von BEW für Eltern und SPFH) mit Treffpunkten in den Stadtteilen Neu-Hohenschönhausen, Ostseeviertel, Helle Mitte und Lichtenberg.
- Ergänzend gibt es ein Angebot der Familienförderung im Projekt „Inklusive Gruppenarbeit in der Begleiteten Elternschaft“

Für Menschen mit seelischer Behinderung bieten wir - schwerpunktmäßig ausgerichtet auf Leistungsberechtigte, die einen längerfristigen Betreuungsbedarf haben - einen Wohnverbund (TWV) in Lichtenberg, er besteht aus:

- Therapeutischen Wohngemeinschaften (TWG)
- Betreutem Einzelwohnen (BEW)
- ergänzt durch externe Gemeinschaftsräume.

COMES e.V. verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige und mildtätige Zwecke.

Leitbild

Bezogen auf Leistungsberechtigte

Wir verstehen uns als Partner*innen der von uns begleiteten Menschen. Sie bestimmen ihr Leben selbst. Wir unterstützen sie dabei.

Bezogen auf Mitarbeiter*innen

Wir sind teamorientiert und kommunikationsstark. Wir arbeiten effektiv.

Unternehmensbezogen

Wir wirtschaften kostenbewusst mit dem Ziel, uns als qualitätsorientierter Freier Träger erfolgreich weiterzuentwickeln.

Organe

Stand 31.12.2019

Vorstand

- Stefan Schmidt (Vorsitzender)
- Dr. Arne Lemke

Geschäftsleitung

- Dr. Thomas Kowalczyk (Geschäftsführer)
- Markus Kurrle (Therapeutischer Leiter)

Bereichsleitungen

- Kristian Bohnke (Leiter BWG)
- Roy Fischer (Leiter TWV)
- Angela Kurrle (Leiterin BEW)
- Ramona Baumgarten (Leiterin BEW)
- Frank Bechtel (stellv. Leiter BEW)
- Sylvia Bolz (Leiterin BEL & Jugendhilfe)
- Eckart Nebel (Leiter BEL & Jugendhilfe)
- Grit Hannemann (Leiterin Rechnungswesen/Buchhaltung)
- Sandra Schmidt (Leiterin Rechnungswesen/Buchhaltung)
- Simone Andres (Leiterin Geschäftsstelle)
- Daniel Fischer (Technischer Leiter)

2. Tätigkeitsbericht

2.1 Geschäftsleitung

Der Vorstand trifft sich regelmäßig 3 bis 4 mal im Jahr zur gemeinsamen Vorstandssitzung mit der Geschäftsleitung. Für die laufenden Geschäfte hat der Vorstand zwei Geschäftsleiter bestellt. Gemäß § 9 der Satzung hat der Vorstand die beiden Geschäftsleiter als Besondere Vertreter im Sinne des § 30 BGB eingesetzt. Die Vertretungsmacht der Besonderen Vertreter umfasst den Geschäftskreis Geschäftsführung. Die Besonderen Vertreter sind in das Vereinsregister mit aufgenommen.

Darüber hinaus hat der Vorstand in Form von Stellenbeschreibungen und Vollmachten das operative Geschäft - gemäß der Funktion der Geschäftsleiter als Besondere Vertreter - vollständig an die Geschäftsleitung delegiert und konzentriert sich auf die Beaufsichtigung der Geschäftsleitung und die gemeinsame strategische Steuerung. Die Geschäftsleitung unterrichtet den Vorstand durch regelmäßige Rechenschaftsberichte, zudem wird dem Vorstand quartalsweise über alle relevanten Entwicklungen und Entscheidungen der Geschäftsleitung zur finanziellen, fachlichen und sonstigen betrieblichen Entwicklung des Trägers vorgetragen, die ihm eine zeitnahe Kontrolle der Geschäftsvorgänge erlauben. Darüber hinaus wird dem Vorstand zu strategischen Schwerpunkten sowie gemeinsam beschlossenen Projekten in Form von Zwischen- und Abschlussberichten berichtet.

Fachlicher Schwerpunkt

Wie zentral sind die Grundideen der Partizipation in der Leistungserbringung für das Anliegen der Inklusion? Wie gelingt Selbstbestimmung und volle, wirksame und gleichberechtigte Teilhabe am Leben in der Gesellschaft (gem. § 2 SGB IX)? Diese Fragen haben unser fachliches Handeln in 2019 bestimmt. **Partizipation** muss nach unserem fachlichen Verständnis in allen Dimensionen erlebt werden können, damit aus dem Erleben selbstverständliche Erfahrung wird. Eine Grundvoraussetzung für die Fachkräfte, um Menschen mit Beeinträchtigungen bei der Selbstbestimmung zu begleiten. Die Assistenzleistungen zur Sozialen Teilhabe im SGB IX (§ 78) meinen "Anleiten und Üben" als zentrale Handlungen der Fachkräfte. Zielstellung ist das Befähigen. Im Übrigen gleichermaßen für Erwachsene wie für Kinder und Jugendliche, die Eingliederungshilfe erhalten. Ohne die Selbst-Erfahrung der Fachkräfte können diese nicht andere Menschen anleiten, geschweige denn ein professionelles Üben begleiten oder gar Selbstbestimmung stärken. Dies gilt im Sport genauso wie bei pädagogischer und therapeutischer Begleitung, wie sie in der Assistenzleistung gemeint ist.

Die Kultur des fachlichen Austauschs auf Augenhöhe, verschiedene Formen der Peerberatung und zahlreiche feine und gröbere Strukturen bei denen Fachkräfte eingeladen sind, sich zu beteiligen, befördern diesen Ansatz. Daran haben wir in 2019 gearbeitet, indem wir selbst intensiv übten und Erfahrungen sammelten. Ergänzt durch therapeutische Zusatzausbildungen entwickeln wir Stück für Stück unsere Multiprofessionalität weiter. **Wir stärken die Fachkräfte** - bei unveränderter Zunahme der Zahl von Leistungsberechtigten mit komplexen Beeinträchtigungen - und schaffen einen sicheren Rahmen. Vor allem aber entsteht - beginnend im fachlichen Austausch und fortgesetzt in der unmittelbaren Leistungserbringung - die so dringend benötigte Raum-Zeit-Erweiterung für kreative Ansätze. Denn Personenzentrierung, wie sie das SGB IX einführt, erfordert die Fähigkeit der Fachkräfte-Teams zu personenbezogenem, individualisiertem nicht jedoch zu gleichförmigem professionellen Handeln. Scheitern dürfen wir, aber ein Aufgeben bei für uns schwierigen Fällen darf es nicht geben. Das ist harte Sozial-Arbeit im Einzelfall wie in der Gruppenarbeit und fordert von jeder Fachkraft, jedem Team und den Leitungskräften gut aufgestellt zu sein.

Im Kalenderjahr 2019 beschäftigten wir uns mit weiteren Veränderungen im Zuge der Einführung des BTHG. In Vorbereitung der dritten und vorläufig letzten Reformstufe des SGB IX prägten die anstehenden Neuerungen sowohl auf Landes- bzw. Dachverbandsebene wie auch im Bezirk und im Träger selbst die Aufgabenstellung. Über das ganze Jahr haben wir in Workshops mit allen Fach- und Leitungskräften die Themen rund um die **Assistenzleistungen zur Sozialen Teilhabe** erörtert und eine fachliche Standortbestimmung vorgenommen. Mitte 2019 unterzeichneten die Vertreter*innen der Liga der Wohlfahrtsverbände und der beteiligten Senatsverwaltungen den Berliner Rahmenvertrag für Leistungen der Eingliederungshilfe nach § 131 SGB IX. Damit endete auch die Beteiligung als Experte durch den Therapeutischen Leiter an den mehrmonatigen Verhandlungen. Ein insgesamt von Wertschätzung und gegenseitigem Lernen geprägter Prozess, der keinesfalls einen fertigen Rahmenvertrag hervorbrachte. Doch das Ergebnis bietet eine solide Orientierung für die Zukunft. Schließlich ist es gelungen, die zahlreichen Leistungsbeschreibungen im Bereich der Eingliederungshilfe zu einer auch für die Leistungserbringung bei COMES Chancen eröffnenden neuen Beschreibung der Assistenzleistungen zur sozialen Teilhabe in Anlage 4 des Rahmenvertrages zu bündeln.

Parallel wurde die Pilotierung des Teilhabeinstrumentes Berlin kurz TIB gestartet. COMES war hier sowohl im Experten-Begleitgremium wie bei den konkreten Erprobungen in der Region, zu welcher der Bezirk Lichtenberg gehört, aktiv beteiligt.

Das Instrument bietet, wird es nicht nur als Formblatt verstanden, einen Spielraum für eine ganzheitliche Betrachtungsweise der Teilhabesituation eines Menschen und daraus folgernd der nötigen Leistungen zur Verbesserung individueller, sozialräumlicher Teilhabe. Angeregt von der Leitung des ehemaligen Fallmanagements wurde die AG Teilhabe im Bezirk Lichtenberg ins Leben gerufen. Im Bezirk wird seit Jahren eine konstruktive **Zusammenarbeit aller Beteiligten** gepflegt (vgl. den bisherigen Leitfaden Fallmanagement). Nun ging es um die Frage, wie diese Kooperation zwischen den Teilhabefachdiensten (Soziales und Jugend), dem Gesundheitsamt, den Leistungserbringern nach § 125 SGB IX und der Klinik fortgeschrieben werden kann. Auch hier war die fachliche Expertise aus den langjährigen Erfahrungen der ambulanten Leistung des Betreuten Wohnens für Menschen mit Lernschwierigkeiten, des Therapeutischen Wohnverbundes und der Begleiteten Elternschaft von COMES gefragt. Die AG wird in 2020 fortgeführt und so erhoffen wir uns auch, dass die sozialräumlichen Ansätze zu einem für Menschen mit Beeinträchtigungen tragfähigen Teilhabe-Netzwerk in Lichtenberg entwickelt werden können. COMES wird unter anderem mit der ebenfalls in 2020 geplanten Eröffnung eines Begegnungsortes in Alt-Hohenschönhausen dieses Netzwerk mitgestalten.

Finanzinformationen

Im Vergleich zum Vorjahr hat sich unsere Bilanzsumme um ca. 300.000 € auf rund 4.308.660 € erhöht. Das entspricht einer Zunahme von rund 7,5 % gegenüber dem Vorjahr. Dieser Anstieg ist gleichermaßen auf die Erhöhung unserer Rücklagen, hier überwiegend der Betriebsmittelrücklage, sowie die höheren Rückstellungen zurückzuführen.

Unsere Fremdkapitalquote lag bei ca. 22,4 % und damit um rund 2,5 % höher als im zurückliegenden Jahr. Das liegt überwiegend an den höheren Rückstellungen. Unter den Rückstellungen befinden sich überwiegend die vertraglich vereinbarten Jahreszuwendungen an Mitarbeiter*innen, die erst im Folgejahr (2020) ausgezahlt werden sowie eine Sonderprämie. Darüber hinaus haben wir 32.400 € Rückstellungen zur Erfüllung der Aufbewahrungspflichten gebildet sowie ca. 8.400 € zur Umsetzung des vorliegenden Brandschutzkonzeptes für unsere Immobilie in der Gehrenseestraße und Rückstellungen für Abschluss- und Prüfungskosten. Von den Verbindlichkeiten von ca. 200.500 € machen die Sonstigen Verbindlichkeiten mit ca. 179.500 € den Löwenanteil aus, hieraus wiederum hauptsächlich Verbindlichkeiten aus den Verwahrgeldkonten der WGs (ca. 81.000 €) und ausstehenden Lohn- und Kirchensteuern von ca. 63.000 €.

Auf der Aktivseite der Bilanz liegt die Position "Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten" bei rund 987.500 €. Hier hat sich der Wert unseres Hauses in der Gehrenseestraße - entsprechend den Abschreibungen - um ca. 21.000 € verringert. Die Anlagen in Betriebsausstattung haben sich um ca. 20.000 € auf rund 72.500 € erhöht, überwiegend durch die Neuausstattung der 5 neu eröffneten WGs. Unsere Finanzanlagen sind um rund 65.000 € verringert. Hier haben wir nicht in gleichem Maße neu investiert wie bestehende Finanzanlagen freigeworden sind.

Unser Umlaufvermögen ist um rund 369.000 € gestiegen, hierbei v.a. die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen - entsprechend den höheren Umsätzen aus unseren Assistenzleistungen - sowie die Guthaben bei Kreditinstituten.

Zur Gewinn- und Verlustrechnung:

Unsere Erträge sind im Vergleich zum Vorjahr insgesamt um ca. 581.000 € gestiegen. Das entspricht einem Anstieg um 11,1 %. 92,7 % unserer Einnahmen stammen aus Erträgen aus Lieferungen und Leistungen, hier: aus Entgelten der Eingliederungs- und Jugendhilfe. Als zweite und dritte Einnahmequelle erscheinen mit ca. 311.000 € die Miet- und Pächterträge als bedeutender Posten sowie Zinserträge von ca. 63.000 €. Von den Mieterträgen gehen rund 72 % auf das Konto der von uns betriebenen 14 Wohngemeinschaften. Die dort entrichteten Untermieten reichen wir ohne Abstriche direkt an den Vermieter weiter. Dieser Anteil an der Position ist daher ein durchlaufender Posten aus dem Betrieb der WGs. Ca. 28 % sind Mieterträge aus Vermietungen in unserem Haus in der Gehrenseestraße sowie einer Trägerwohnung, die wir untervermieten.

Unsere Aufwendungen sind um rund 573.000 € gestiegen. Vom Gesamtaufwand entsprechen die Personalaufwendungen mit 4.325.796 € 83,5 %. Der Anstieg der Personalaufwendungen in Höhe von 427.542 € macht rund 75 % des Gesamtanstiegs aus. Dieser Anteil ist niedriger als in den Vorjahren, da wir 2019 hohe Sachmittelinvestitionen für unsere neu eröffneten WGs getätigt haben. Die nächsthöheren Aufwandsposten sind Raumkosten mit ca. 599.000 € und die sonstigen betrieblichen Kosten mit rund 196.500 €.

Wir haben das Jahr 2019 mit einem Überschuss von 140.111 € abgeschlossen. Von diesem Überschuss stammen 63.077 € aus Zinsen und ähnlichen Erträgen, also aus der Vermögensverwaltung. Der Überschuss entspricht einer Umsatzrendite von 2,40 %. Bereinigt man die Umsatzrendite um den Abzug des Ertrages aus Vermögensverwaltung, so ergibt sich ein Überschuss aus der Leistungserbringung von 77.034 €, was einer Umsatzrendite von 1,30 % entspricht. Dies zeigt besonders deutlich, dass wir uns insgesamt wie in den Vorjahren in einem sehr engen Haushalt bewegen. Dementsprechend bedurfte und bedarf es weiterhin einer großen Haushaltsdisziplin.

Jahresabschluss 2019

Bilanz zum 31. Dezember 2019

BILANZ zum 31. Dezember 2019

COMES e.V.

Psychosoziale Begleitung für Menschen mit Unterstützungsbedarf
Berlin-Hohenschönhausen

AKTIVA

	EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Konzessionen, Lizenzen und ähnliche Rechte und Werte		3,00 €	51,00 €
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	987.415,06 €		1.008.428,06 €
2. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	72.817,00 €		51.519,00 €
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00 €		2.850,00 €
		1.060.232,06 €	1.062.797,06 €
III. Finanzanlagen			
1. Wertpapiere des Anlagevermögens	1.888.946,81 €		1.953.949,60 €
		1.888.946,81 €	1.953.949,60 €
B. Umlaufvermögen			
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	403.851,22 €		233.596,42 €
2. sonstige Vermögensgegenstände	115.304,99 €		92.761,80 €
		519.156,21 €	326.358,22 €
II. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks		840.321,93 €	664.013,70 €
C. Rechnungsabgrenzungsposten			
		0,00 €	529,06 €
		<u>4.308.660,01 €</u>	<u>4.007.698,64 €</u>

Berlin - Hohenschönhausen, den 17. August 2020

Bilanz zum 31. Dezember 2019

BILANZ zum 31. Dezember 2019
COMES e.V.
**Psychosoziale Begleitung für Menschen mit Unterstützungsbedarf
Berlin-Hohenschönhausen**
PASSIVA

	EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
A. Vermögen			
I. Vereinsvermögen	1.209.318,96 €		1.209.318,96 €
II. Rücklagen			
1. Betriebsmittelrücklage	1.320.939,06 €		1.208.049,84 €
2. Investitionsrücklage	272.777,20 €		272.777,20 €
3. Rücklagen nach § 62 Abs. 1 AO	<u>537.999,66 €</u>		<u>510.777,69 €</u>
		3.341.034,88 €	3.200.923,69 €
B. Sonderposten mit Rücklageanteil		2.331,49 €	7.500,00 €
C. Rückstellungen		517.748,71 €	366.249,72 €
D. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	21.183,10 €		11.333,83 €
2. sonstige Verbindlichkeiten	<u>179.433,11 €</u>		<u>157.667,83 €</u>
		200.616,21 €	<u>169.001,66 €</u>
E. Rechnungsabgrenzungsposten		246.928,72 €	264.023,57 €
		<u>4.308.660,01 €</u>	<u>4.007.698,64 €</u>

Berlin - Hohenschönhausen, den 17. August 2020

Gewinn- und Verlustrechnung (GuV) 2019

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG vom 01.01.2019 bis 31.12.2019

COMES e.V.

Psychosoziale Begleitung für Menschen mit Unterstützungsbedarf
Berlin-Hohenschönhausen

	EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
Erträge			
1. Erträge aus Lieferungen und Leistungen		5.407.046,91 €	4.892.900,79 €
2. Erträge aus Mitgliedsbeiträgen		440,00 €	466,00 €
3. Miet- und Pächterträge		310.895,59 €	247.714,59 €
4. Zinsen und ähnliche Erträge		63.077,65 €	72.870,03 €
5. Sonstige Erträge		38.850,69 €	23.055,97 €
6. Erträge aus Zuwendungen und Zuschüssen		11.774,38 €	13.660,92 €
		<hr/>	<hr/>
Summe der Erträge		5.832.085,22 €	5.250.668,30 €
		<hr/>	<hr/>
Übertrag		5.832.085,22 €	5.250.668,30 €

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG vom 01.01.2019 bis 31.12.2019
COMES e.V.
**Psychosoziale Begleitung für Menschen mit Unterstützungsbedarf
Berlin-Hohenschönhausen**

	EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
Übertrag		5.832.085,22 €	5.250.668,30 €
Aufwendungen			
7. Personalaufwand		-4.753.338,14 €	-4.325.796,69 €
8. Abschreibungen		-56.318,67 €	-49.769,71 €
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-86,24 €	0,00 €
10. Andere betriebliche Aufwendungen			
10.1. Raumkosten	-598.732,89 €		-502.102,55 €
10.2. Versicherungen, Beiträge und Abgaben	-43.072,56 €		-37.414,60 €
10.3. Reparaturen und Instandhaltungen	-34.718,95 €		-17.317,48 €
10.4. Fahrzeugkosten	0,00 €		0,00 €
10.5. Werbe- und Reisekosten	-9.111,28 €		-10.320,20 €
10.6. sonstige betriebliche Kosten	-196.595,30 €		-176.211,74 €
		-882.230,98 €	-743.366,57 €
Summe der Aufwendungen		-5.691.974,03 €	-5.118.932,97 €
11. Jahresüberschuss		140.111,19 €	131.735,33 €
12. Einstellung in Rücklagen		-140.111,19 €	-131.735,33 €
13. Entnahmen aus Rücklagen		0,00 €	0,00 €
14. Bilanzgewinn		0,00 €	0,00 €

Berlin - Hohenschönhausen, den 17. August 2020

2.2 Leistungsbereiche

Betreutes Einzelwohnen (BEW)

Wie in den Vorjahren gab es auch in 2019 zahlreiche Wechsel im BEW. Bis Jahresende waren 26 Beendigungen und 29 Aufnahmen zu verzeichnen. Zum Stichtag 31.12.19 werden im Geschäftsfeld 155 Menschen mit Lernschwierigkeiten betreut.

Trotz des Fachkräftemangels im sozialen Bereich ist es gelungen im Geschäftsfeld BEW immer ausreichend Fachpersonal für die Betreuung vorzuhalten. Lediglich eine Fachkraft hat den Träger auf eigenen Wunsch verlassen. Zwei Heilerziehungspfleger*innen, die im Rahmen ihrer Ausbildung bereits bei COMES tätig waren, konnten im Februar als ausgebildete Fachkräfte übernommen werden. Zum Stichtag 31.12.19 sind 44 Mitarbeiter*innen im BEW beschäftigt.

Besonders hervorheben können wir in diesem Jahr die erfolgreiche Arbeit der GECKO-Tagesstruktur. Es nahmen deutlich mehr leistungsberechtigte Personen an den Gruppen teil. Die in die soziale Gruppenarbeit eingebundene individuell zugeschnittene Betreuungsarbeit stellt für viele leistungsberechtigte Personen eine bedeutsame Ergänzung ihrer Einzelbetreuung dar. Besonders die Gruppenangebote in den Vormittags- und Mittagszeiten haben einen guten Zulauf zu verzeichnen. Das Thema Partizipation ist und bleibt insbesondere in monatlichen Gesprächen mit der Leiterin gut verortet. Themen waren u.a. Umgang mit Kritik untereinander sowie Nachhaltigkeit und Klimaschutz - was können wir dazu beitragen. In guter Tradition fand auch in diesem Jahr eine Reise an die Ostsee statt.

Für 2019 konnten wir erneut eine Vollvermietung in unserem Haus Gehrenseestraße mit dem Schwerpunkt intensives BEW sicherstellen. Die Menschen, welche bereits über einen längeren Zeitraum ein Zuhause im IBEW gefunden hatten, konnten gut in anderen Wohnformen, wie in der eigenen Wohnung oder auch in Wohngemeinschaften angebunden werden. Hierbei wurde deutlich, wie wichtig eine enge Begleitung und Überleitung in andere Wohnformen ist, um die erworbenen Kompetenzen zu sichern. Abläufe wurden sowohl fachlich als auch wirtschaftlich-organisatorisch optimiert. Die Mieterstruktur ist weiterhin gut durchmischt und bereichert das Zusammenleben im Haus. Anfragen erfolgten über das gesamte Jahr sowohl aus anderen Teams von COMES als auch durch externe Kooperationspartner.

In einem Neubauprojekt der HoWoGe in Berlin-Lichtenberg, das im Frühjahr 2019 bezugsfertig wurde, hat COMES eine 3- und eine 5-Zimmerwohnung angemietet. Hier setzen wir eine seit Jahren diskutierte Idee um: Gemeinschaftliches Wohnen inklusiv (GeWin), das ist selbst gestaltetes und selbstbestimmtes Wohnen von Menschen mit Beeinträchtigungen jenseits von institutionalisierten Wohngemeinschaften. Beide Wohnungen sind seit dem 01.10.19 voll belegt. Sieben Menschen haben sich hier zu zwei Gemeinschaften zusammengefunden. Sie erhalten individuelle Leistungen zur sozialen Teilhabe. Nach unserer Einschätzung ist das Ziel vollständig erreicht, gemeinsam mit den leistungsberechtigten Personen zu zeigen, dass umfassend selbstbestimmtes Leben in einer frei gewählten Wohnform für Menschen mit Unterstützungsbedarf ermöglicht werden kann.

Betreute Wohngemeinschaften (BWG)

Im Vergleich zu den Vorjahren gab es im Geschäftsfeld BWG 2019 wesentlich mehr Ein- und Auszüge. Am Jahresende standen bei insgesamt 45 Plätzen 19 Neuaufnahmen und 11 Beendigungen zu Buche.

Bereits seit 2018 liefen die Vorbereitungen für die Eröffnung von zwei neuen Wohngemeinschaften in der Gensler Straße in Lichtenberg. Das Projekt konnte 2019 erfolgreich abgeschlossen werden. Damit einher ging ein steigender Bedarf an Neueinstellungen von Fachkräften. Stellenausschreibungen brachten aufgrund des allgemeinen Fachkräftemangels zunächst nicht die gewohnte Resonanz. Zahlreiche kreative Maßnahmen führten schließlich zum gewünschten Erfolg. Bei neuen Wohngemeinschaften braucht es große Sorgfalt und solide Rahmensetzung, Anfragen und Bedarfe gut einzuschätzen. Es gilt mit den interessierten leistungsberechtigten Personen eine vertrauensvolle und transparente Vorbereitung der neuen Gemeinschaft zu gestalten. Hierzu gehört auch, die Übergänge aus dem BEW, der Obdachlosigkeit oder von anderen Trägern langfristig zu begleiten und insbesondere personelle Kontinuität zu gewährleisten. Dies ist Leitung und Mitarbeitenden sehr gut gelungen.

Zwei größere finanzielle Projekte standen in diesem Jahr an. Die Einrichtung und Ausstattung der neuen Wohngemeinschaften und die Küchen- und Flurrenovierung in einer WG. Ein Großteil der Arbeiten konnte fristgemäß abgeschlossen werden. Die übrige Einrichtung der neuen Wohngemeinschaften wird nun gemeinsam mit den Bewohner*innen für Anfang 2020 geplant. Die Küchen- und Flurrenovierung in der WG6 wurde in zwei Bauabschnitte aufgeteilt, um die Einschränkungen und Belastungen für die Bewohner*innen so gering wie möglich zu halten. Die erste Phase fand im Oktober 2019 statt. Detailliert ausgearbeitete Pläne führten zu einer guten Orientierung für der Bewohner*innen. So konnten sie mit ihren Bezugsbetreuer*innen stets Wege suchen, um der Belastung z.B. durch Arbeitslärm bestmöglich zu entgehen. Alle Beteiligten sind sich einig, dass die Renovierung eine Verbesserung der Wohnsituation darstellt.

Im November 2019 wurde schließlich die Neubesetzung der BWG Leitung notwendig, da die bisherige Leiterin COMES auf eigenen Wunsch hin verließ. Die Stelle übernahm der langjährig erfahrene Leiter aus dem Bereich BEW, Kristian Bohnke.

Neben neuen Wohnungen, neuen Mitarbeitenden, neuen Leistungsberechtigten Personen und einer neuen Leitung fanden wie in früheren Jahren wieder begleitete Reisen ins Umland von Berlin, nach Hamburg und Usedom statt.

Therapeutischer Wohnverbund (TWV)

Die Entwicklung des Geschäftsfelds TWV war im Jahr 2019 geprägt von der Eröffnung einer neuen TWG in der Paul-Zobel-Straße. Die neue TWG konnte nach einigen Bauverzögerungen, im März mit dem Einzug der ersten beiden Bewohnerinnen eröffnet werden. Die weitere Belegung erfolgte dann sukzessive und war mit dem Einzug der 6. Bewohnerin Mitte August abgeschlossen.

Im Jahresdurchschnitt wurden 48 leistungsberechtigte Personen betreut. Die Belegung der beiden bisherigen TWGen war weitgehend konstant. Ein Platz wurde durch einen Sterbefall Mitte August frei und aufgrund von nötigen Räum- und Renovierungsmaßnahmen, bis Jahresende nicht neu belegt. Die Belegung in diesen beiden Wohngemeinschaften entspricht daher 96,9 %. Die Erstbelegung der neuen TWG liegt bei 78,8 %. Im Ganzen ergibt sich eine Belegung von 91,5 %.

Die Personalsituation war im Jahr 2019 von Schwankungen geprägt, die durch den Ausfall von Mitarbeiter*innen aufgrund längerfristiger Erkrankungen und Mutterschutz bei gleichzeitigem Anstieg der Zahl der leistungsberechtigten Personen bestimmt wurde. Im Frühjahr- und Sommerquartal entstand dadurch eine leichte Personalunterdeckung, die aber über das Jahr durch vorausschauenden Personalaufbau in den ersten Monaten im Zuge der WG-Eröffnung und durch Neueinstellungen in der zweiten Jahreshälfte ausgeglichen wurde. Es zeigte sich, dass ein schnelles Kompensieren von unerwartet ausfallenden Fachkräften, aufgrund des allgemeinen Fachkräftemangels erschwert ist. Dennoch ist es gelungen dank unerwarteter Bewerbungen, der unverhofften Rückkehr eines ehemaligen Mitarbeiters und schließlich weiterer Einstellungen zum Jahresende. Die Mitarbeit von Erfahrungsexpert*innen (EX-IN) hat sich bewährt und wird von uns fortgesetzt.

Organisatorisch hat sich die Veränderung vom Groß-Team zu zwei eigenständigen Teams, die situationsbedingt kooperieren, vollzogen. Alle 2 Monate erfolgt ein gemeinsames Treffen ohne Leitung, um Schnittstellen und Kooperationen zu besprechen und abzustimmen. Die Fachkräfte beider Teams sind gleichermaßen in WGs, dem BEW und mit Angeboten in externen Gemeinschaftsräumen tätig. In diesem Zuge wurden die externen Gemeinschaftsräume für die leistungsberechtigten Personen im Team 1 in der Großen-Lege-Straße ausgebaut, damit das Gruppenangebot attraktiver gestaltet werden kann.

Fachlich hat sich über das Jahr eine Zusammenarbeit mit dem Geschäftsfeld Jugendhilfe ergeben. Diese entstand durch die Nachfragen nach verzahnten Leistungen der Eingliederungshilfe für Eltern mit vorrangig psychischer Erkrankung und sozialpädagogischer Familienhilfe. Zum Jahresende werden durch den Bereich Jugendhilfe 5 Familien in Kooperation mit dem TWV unterstützt.

Im Zuge dieser Weiterentwicklung des TWV und einer erhöhten Nachfrage nach BEW-Plätzen im Bezirk, wurde 2019 eine Erweiterung um 5 zusätzliche BEW-Plätze bei der zuständigen Senatsverwaltung beantragt, die zum Jahreswechsel bewilligt wurde.

Der Therapeutische Wohnverbund von COMES war im Jahr 2019 über die Leitung regelmäßig in der AG Psychiatrie des Gemeindepsychiatrischen Verbunds Lichtenberg (GPV) und im Steuerungsgremium Lichtenberg vertreten.

Jugendhilfe und Begleitete Elternschaft (BEL)

Im Jahr 2019 wurden im Geschäftsfeld BEL insgesamt 29 Fallanfragen erfolgreich bearbeitet, darunter 17 Jugendhilfen und 12 BEW-Betreuungen. Menge und Dichte der Fallanfragen in beiden Unterstützungsformen sind im Vergleich zum Vorjahr in etwa konstant geblieben. Jedoch kam es im Jahr 2019 zu weniger Hilfebeendigungen bzw. -abbrüchen. Insgesamt endeten 13 Hilfen, davon 7 BEW-Betreuungen und 6 Jugendhilfen, das waren neun weniger als im Vorjahr. Somit wurden zum Jahresende 2019 im Geschäftsfeld BEL insgesamt 79 Leistungsberechtigte unterstützt.

Bereits wie im Vorjahr war auch im Jahr 2019 für die Betreuungs- und Unterstützungsarbeit eine grundlegend gute Arbeitsfähigkeit zu verzeichnen. Eine Mitarbeiterin aus dem Geschäftsfeld BEL kündigte ihr Arbeitsverhältnis. Neben einer Neueinstellung konnten zwei studentische Mitarbeiterinnen in ein festes Arbeitsverhältnis übernommen werden. Drei Mitarbeiter*innen kehrten in 2019 aus der Elternzeit zurück, so dass insgesamt ausreichend Personal in einem stabilen Personalkörper zur Verfügung stand.

Mit unseren verzahnten Leistungen aus BEW-Betreuung und Jugendhilfe in der Begleiteten Elternschaft, wurden wir auch im Jahr 2019 durch kontinuierliche Öffentlichkeitsarbeit wirksam. Das BEL von COMES präsentierte auf einer Fachmesse des Jugendamtes Lichtenberg die alltägliche Arbeit in der Begleiteten Elternschaft und ging in den Dialog mit dem Jugendamt und anderen freien Trägern. Unsere Erfahrung zeigt, dass Begleitete Elternschaft ein Feld ist und bleibt, welches kontinuierlicher Öffentlichkeitsarbeit bedarf. Zu diesem Thema pflegten wir außerdem fortgesetzt intensiven Austausch im Netzwerk, mit anderen Trägern aus der Region sowie in der Landesarbeitsgemeinschaft Begleitete Elternschaft Berlin-Brandenburg.

Das im Vorjahr begonnene Projekt Inklusive Gruppenarbeit (IGIB), mit einem Leistungsvertrag nach § 16 SGB VIII, haben wir auch im Jahr 2019 fortgesetzt und pflegen hierzu im Bereich der Familienförderung einen engen Austausch in der bezirklichen Arbeitsgruppe. Die Leistungsberechtigten gestalten selbstbestimmt und soweit nötig mit Unterstützung bedarfsgerechte Angebote für den Kiez. So wurde u.a. eine Kleidertauschbörse initiiert, die alle zwei Wochen sowohl für Eltern aus der Begleiteten Elternschaft als auch für Anwohner*innen aus der Nachbarschaft die Gelegenheit bietet, Kinderkleidung zu tauschen und dabei zwanglos auch zu anderen Themen miteinander ins Gespräch zu kommen.

Für die von uns betreuten Familien fanden darüber hinaus Angebote, wie z.B. eine dreitägige Familienreise, die einwöchigen Sommerspiele oder das mit den Eltern geplante und vorbereitete familienorientierte Ferienprogramm, statt. Eltern erhielten durch die verschiedenen Aktivitäten Ideen, Anregungen und Unterstützung für die förderliche und altersgerechte Freizeitgestaltung ihrer Kinder. Die Nachhaltigkeit der Erlebnisse und Erfahrungen war über das gesamte Jahr hinweg zu bemerken. Gemeinsame Aktivitäten in der Gruppe, bei Ausflügen und Reisen boten ein nicht alltägliches Erfahrungsfeld, in dem die Fachkräfte wie auch die Familien wichtige Beobachtungen machen und reflektieren konnten, die im Betreuungsalltag aufgegriffen und umgesetzt werden konnten.

2.3 Beauftragte

Qualität

Die Mitarbeiter*innenversammlung am Ende des Jahres fand unter dem Titel "Arbeitserleichterungen" statt. Das Thema haben die Mitarbeiter*innen in einer internen Umfrage und anschließenden Abstimmung ausgewählt. In der Versammlung wurden per Brainstorming in immer größer werdenden Gruppen einzelne Unterthemen herausgearbeitet und Entwürfe zur praktischen Umsetzung gemacht. Die Mitarbeiter*innen wünschten sich beispielsweise die Möglichkeit, von unterwegs E-Mails bearbeiten zu können oder eine geschäftsfeldübergreifende Nutzung aller zur Verfügung stehenden Räumlichkeiten im Träger. Die Entwürfe werden über das Jahr 2020 intern weiterbearbeitet und umgesetzt.

Die Befragung der Leistungsberechtigten im Geschäftsfeld BWG (nach § 8 Wohnteilhabegesetz) verlief sehr zufrieden stellend. Ausnahmslos alle sagen, dass sie sich von ihrem Bezugsbetreuer oder ihrer Bezugsbetreuerin ernst genommen fühlen und sich mit ihren Fragen und Wünschen an ihn oder sie wenden können. Die Kommentare der Leistungsberechtigten zu diesen Punkten sind durchweg positiv. Offensichtlich ist das Vertrauen in die Betreuungsbeziehung sehr hoch. Auch andere abgefragte Bereiche wie Räume, Selbstbestimmung oder Zusammenleben in der Gruppe kamen bei den Bewohner*innen der Wohngemeinschaften größtenteils gut weg.

Die im Dezember 2018 von der Vertragskommission beschlossene Anlage zum Berliner Rahmenvertrag "Regelungen und Empfehlungen zum Schutz der Leistungsberechtigten vor sexualisierter Gewalt und Missbrauch" wurde im Jahr 2019 bei COMES sukzessive umgesetzt. Ein Großteil der geforderten Strukturen und Inhalte ist bei COMES seit vielen Jahren Standard. Das Qualitätsdokument zum Thema sexualisierte Gewalt wurde in diesem Zusammenhang überprüft und aktualisiert. Dazu haben wir uns von der Leiterin der *Mutstelle* (Ombudsstelle gegen sexuelle Gewalt für Menschen mit Behinderung) beraten lassen.

Zur Umsetzung des BTHG und seiner dritten Reformstufe wurden bei COMES in verschiedenen Bereichen Anpassungen vorgenommen. Im Qualitätssicherungssystem wurden Prozessbeschreibungen und Begriffe an die neuen Gesetzestexte angeglichen und Abläufe neu strukturiert.

Fortbildung

Im Zuge der Einführung des BTHG wurden bei COMES alle Mitarbeiter*innen - auch im Bereich der Verwaltung - in speziellen Workshops über das gesamte Jahr mit den neuen Strukturen und deren Auswirkungen auf Verträge, Begrifflichkeiten und Abläufe vertraut gemacht. Die Partizipation aller Mitarbeiter*innen und Leiter*innen stand dabei im Vordergrund. So wurden in den Workshops nicht nur Inhalte vermittelt. Der rege Austausch unter den Teilnehmenden aus allen Bereichen trug wesentlich zur Auseinandersetzung mit den Veränderungen und zu ihrer Ausgestaltung im Träger bei.

Ergänzend zur Umsetzung der unter Qualität erwähnten Anlage zum Schutz der Leistungsberechtigten vor sexualisierter Gewalt, wurden zwei zusammenhängende Inhouse-Fortbildungen in Kooperation mit der *Mutstelle* angeboten. Die Fortbildungen waren sehr gut besucht, fachlich-inhaltlich exzellent aufgebaut und trugen so zu einer verstärkten Auseinandersetzung und Aufmerksamkeit für dieses Thema bei.

Datenschutz

Die Vorgaben der europäischen Datenschutzgrundverordnung wurden in 2019 weiter ausgearbeitet. Die Informationspflicht nach Art. 13 DSGVO ist nun für die Leistungsberechtigten in leichter und sogenannter schwerer Sprache über das Qualitätssicherungssystem verfügbar.

Die Datenschutzbeauftragte schulte alle Mitarbeitenden in datenschutzrelevanten Themen. Vor der Einführung des mobilen Arbeitens nahmen die IT-Nutzer*innen online an einer Belehrung über den sicheren Umgang mit personenbezogenen Daten auf mobilen Endgeräten teil. Ebenso wurden die Mitarbeiter*innen über den datensicheren Umgang mit Fotoaufnahmen von Leistungsberechtigten belehrt.

Professionelle Unterstützung holten wir uns für den Umbau unserer Webseite. Alle Cookies, eingebettete Software und sonstige Einstellungen wurden auf ihre Datensicherheit geprüft. Wir nutzen für unsere Webseite nur die notwendigen Einstellungen, damit eine anwenderfreundliche und vor allem datensichere Nutzung gewährleistet ist.

Sicherheit

2019 fand zum ersten mal eine Brandschutzübung mit Unterstützung der Sicherheitsingenieurin statt. Obwohl bei es bei COMES keine Einrichtung im eigentlichen Sinne gibt, hat der Arbeitsschutzausschuss diese Übung organisiert, um die allgemeine Handlungsfähigkeit für solche Notfälle zu verbessern.

Mobiles Arbeiten wird zunehmend genutzt. In diesem Zusammenhang wurden auch alle Aspekte des Arbeitsschutzes überprüft. Ein Hand- und Hautschutzplan wurde entwickelt und in allen Arbeitsstätten ausgehangen.

Die alljährlichen sicherheitstechnischen Begehungen sowie die Überprüfung der Tätigkeitsanalyse und Gefährdungsbeurteilung wurden durchgeführt. Alle Ersthelfer*innen haben einen Auffrischkurs nach 2 Jahren absolviert. Der Arbeitsschutzausschuss tagte viermal in 2019. Neue Sicherheitsbestimmungen wurden gemeinsam diskutiert und entdeckte Mängel behoben. Alle relevanten Arbeitsschutz-Vorgaben konnten umgesetzt werden.

Praktikum

Im Jahr 2019 fanden insgesamt acht Praktikant*innen den Weg zu COMES. Davon waren drei Student*innen der Heil- bzw. Sozialpädagogik und fünf Praktikanten in der Ausbildung zur*em Heilerziehungspfleger*in. Die Praktikant*innen der Heilerziehungspflege kamen durchweg von den Elisabethschulen in Karlshorst. Dort hatte die Praktikumsbeauftragte die Praktikumsbörse besucht und den Träger vorgestellt. Des weiteren war COMES auch an der Praxisbörse in der Katholischen Hochschule vertreten.

Besonders erfreulich ist, dass insgesamt drei, nun ehemalige, Praktikant*innen sich für eine Weiterbeschäftigung bei COMES entschieden haben. Sie sind aktuell bei COMES als studentische Mitarbeiter*innen tätig.

2.4 Vereinsentwicklung

COMES e.V. wurde 1992 als Lebensbrücke e.V. gegründet. Zu diesem Zeitpunkt hatte der Verein 16 Mitglieder. Bis 1994 hat sich die Mitgliederzahl in etwa verdoppelt, seitdem lag sie - mit Zu- und Abgängen - relativ konstant bei ca. 30 Personen. In den letzten Jahren haben einige Mitglieder aus beruflichen und Altersgründen ihre Mitgliedschaft beendet. Zum Jahresende 2019 hat COMES e.V. 12 Mitglieder.

Die Mitgliedsbeiträge machen weniger als 0,01% der Gesamteinnahmen von COMES aus. COMES hat mit dem Beitritt zum Paritätischen, Landesverband Berlin, die Regelung übernommen, dass Mitarbeitende des Vereins nicht im Vorstand tätig sein dürfen, damit sie keine persönlichen Vorteile aus der Vorstandstätigkeit ziehen können.

3. Weitere Angaben

Übersicht Leistungsberechtigte

Stand 31.12.2019	Gesamt	BEW	BEL (BEW)	BEL (Jug)	BWG	TWV
Leistungsberechtigte	322	155	50	32	43	42
Frauen	163	67	43	13	22	18
Männer	159	88	7	19	21	24
Alter (höchster Wert)	72.1	72.1	54.8	17.9	69.2	66.4
Alter (niedrigster Wert)	1.6	19.2	11.2	1.6	19.3	20.9

Übersicht Mitarbeitende

Stand 31.12.2019	Gesamt	BEW	BEL	BWG	TWV	GST
Hauptamtliche Mitarbeitende	132	44	24	29	19	16
Frauen	87	28	19	15	13	12
Männer	45	16	5	14	6	4

Ergänzend zum hauptamtlichen Personal (hierzu zählen 6 Studierende) waren zum Jahresende 4 freiwillige Mitarbeitende bei COMES beschäftigt.

Anschrift der Steuerkanzlei

Schwing Steuerberatung
 Dipl.-Kffr. Birgit Schwing
 Hardenbergstr. 12
 10623 Berlin

Impressum

Herausgeber

COMES e.V.
Konrad-Wolf-Str. 13
13055 Berlin

Tel.: 030/856066-0
Fax: 030/856066-29
Email: info@comes-berlin.de
Web: comes-berlin.de

Vereinsregister Charlottenburg: 13047 Nz

Finanzamt für Körperschaften: 27/671/50682

Redaktion und Gestaltung

COMES e.V.

Fotonachweis

COMES e.V.

Layout und Druck

COMES e.V.

Spendenkonto

Bank für Sozialwirtschaft
IBAN: DE98 1002 0500 0003 3285 00
BIC: BFSWDE33BER

